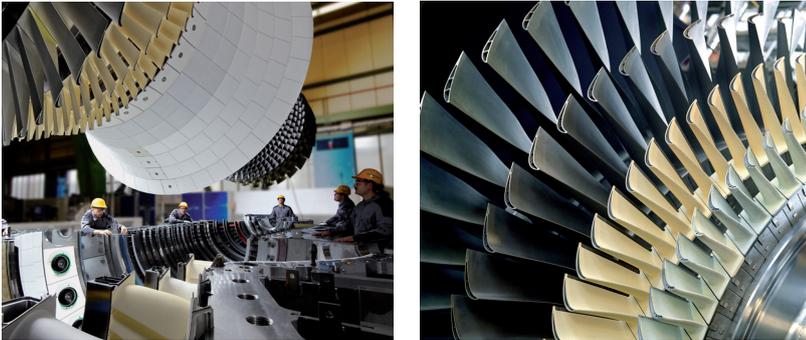


Siemens AG Gasturbinenwerk Berlin-Moabit



DATEN & FAKTEN

Hauptstandort: Berlin-Moabit
Gründung: 1904 (Werk Berlin-Moabit)
1972 Auslieferung der 1. Gasturbine
Mitarbeiter: 3.500 (Werk Berlin-Moabit)
Umsatz: k. A.
Kunden: über 300 Installationen weltweit

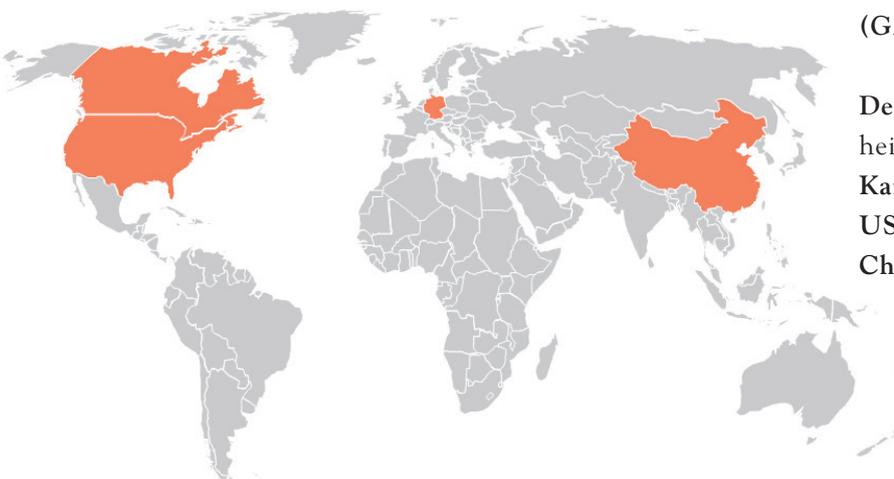
Das Gasturbinenwerk Berlin-Moabit steht für eine mehr als hundertjährige Tradition der Fertigung von absoluter Spitzentechnologie aus Berlin, die in alle Welt geliefert wird.

Auf Grundlage der weltweit neuesten wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse entstehen in Berlin hocheffiziente und dadurch besonders wirtschaftliche und umweltfreundliche Gasturbinen für Kraftwerke. Nicht nur die Gasturbine als Ganzes, sondern jede einzelne Turbinenschaufel ist ein technisches Meisterwerk, das höchste Präzision und Leistung vereint.

Neben der Serienfertigung ist das Gasturbinenwerk auch Kompetenzzentrum des Konzerns für den Bau von Prototypen neuer Gasturbinengenerationen. Ein eigenes Prüffeld, das weltweit zu den modernsten und leistungsfähigsten zählt, ermöglicht Testläufe von Turbinen-Komponenten bis 330 MW.

Geschäftsfelder:

- Entwicklung und Herstellung von Gasturbinen
- Entwicklung und Herstellung von Turbinenschaufeln



STANDORTE WELTWEIT (GASTURBINENGESCHÄFT)

Deutschland – Berlin, Erlangen, Muhlheim
Kanada – Hamilton
USA – Orlando
China – Shanghai

IT-STECKBRIEF

Kunde seit: 2008
Lizenzen aktuell: 80
Sprachen: Deutsch

Eingesetzte Software:

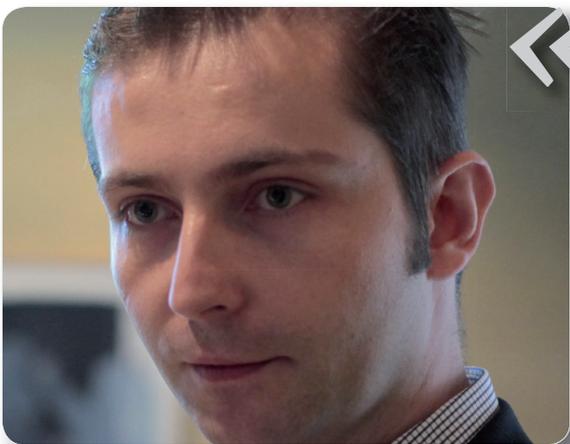
- Auftragsmanagement
- Produktionssteuerung
- Materialwirtschaft
- Instandhaltung
- Lagermanagement
- Betriebsdatenerfassung
- Leitstand
- Dokumentenmanagement
- PSIintegration/ESB

PSI*penta* unterstützt höchst präzise Fertigungsprozesse Sicherer Informationsfluss

In der Schaufelfertigung des Siemens-Gasturbinenwerks Berlin-Moabit löste 2009 nach nur 10 Monaten Einführungszeit eine PSI*penta*/PEC-Lösung mehrere kleine EDV-Systeme ab. Im Zusammenspiel mit SAP auf Unternehmensleitebene steuert und plant die Software die Fertigungsprozesse in einer durchgängigen Lösung. Zusätzlich zu einer Betriebsdatenerfassung mit Terminals an allen Maschinen- und Handarbeitsplätzen sowie mehreren Leitständen für eine kurz-, mittel- und langfristige Planung ergänzen ein Auftragsverwaltungsmanagement und ein Instandhaltungsmodul die klassischen MES-Funktionen. Die Software garantiert einen sicheren Informationsfluss, unterstützt die Mitarbeiter in der Fertigung bei der Ausführung

festgelegter Arbeitsabläufe und sorgt so für maximale Prozesssicherheit. Produktions- und Qualitätsdaten werden online und automatisch aktualisiert und zwischen den Modulen gemeldet. Die Planer verfolgen die gesamten Produktionsprozesse in Echtzeit und können auf Störungen unmittelbar reagieren. Dank des Dokumentenmanagementsystems ist zudem jedes Dokument, zu jedem Zeitpunkt, in der richtigen Form, an der richtigen Stelle.

„Das Problem, genau den Software-Anbieter zu finden, der eine Verzahnung und tiefe Integration seiner Software mit der vorhandenen IT-Landschaft so optimal realisiert, haben wir gut gelöst“, resümiert der Abteilungsleiter Prozesse und Informationen Albin Bajric.



Systemtechnisch können viele Hersteller einzelne Funktionen umsetzen, aber kaum einer schafft es, sie wirklich vollständig in die Prozesslandschaft eines Unternehmens zu integrieren.

Albin Bajric

Abteilungsleiter Prozesse und Informationen
SIEMENS AG, Energy Sector